

Hans Hillman. Ich hab geträumt ich wär ech Head der träumt,
Frankfurt a. M.

Vorwort (1970)

liegt das geheimnis von hillmanns stift, seinen freien modulationen von figuren und zeichen, in jener abhandlung steiners, berlin 1832, "systematische entwicklung der abhängigkeit geometrischer gestalten voneinander"? hillmanns cuts gehören zu jener großartigen subgeschichte der epistemologie, yes, yes, deren theorie die materiale zeichentheorie der comic cuts und deren technik die der computational geometry ist. allerdings, während arkadev und bravermann computer lehren wollen, gestalten wiederzuerkennen, will hillmann uns lehren, wie wir patterns verkennen, okay. lots of fun for everyone! jedenfalls – verhiessen zurecht die comic cuts, england 1890–1914, deren anonyme zeichner ihrer halben million leser gleichzeitig modernste erkenntnis- und somit wirklichkeitstheorie unterjubelten.

desargues, 1593–1662, und poncelet, 1822, entdecker der homologie, haben für jahrhunderte die europäische perspektive bestimmt. hillmann steht ebenso wie der zeichner jenes unerhörten zeichentrickfilms "der verrückte ziegenbock" an der front derer, die die homologie auflösen als falsche identifikation. hillmanns laufbilder sind elemente einer projektiven geometrie, wo der mensch als kognitive maschine entwertet gilt, solange seine perzeption von der kommunikation okkupiert ist! seine running tales illustrieren nicht, sondern illuminieren, wie sehr dies der fall ist.

sonny, das tägliche reinforcement des environments macht es dir scheinbar leicht, gestalten zu erkennen, formen wiederzuerkennen. hillmanns comic cuts refüsieren diesen glauben. ihre avancierte geometrie weist unseren stil des pattern recognition aus als child's conception of geometry: müheloses opfer perspektivischer täuschungen, psychologischer prozesse, kommunikativer strukturen, die unser pattern recognition beherrschen, die uns beherrschen, die unsere welt beherrschen. peter weibel. okay?